

Marx begründete, daß sich die Bewegung des Kapitals als Einheit von Produktion und Zirkulation darstellt. Damit wird das Verständnis über das Kapital als prozessierender Wert vertieft. »Das Kapital als sich verwertender Wert umschließt nicht nur Klassenverhältnisse, einen bestimmten gesellschaftlichen Charakter, der auf dem Dasein der Arbeit als Lohnarbeit ruht. Es ist eine Bewegung, ein Kreislaufprozeß durch verschiedene Stadien ... Es kann daher nur als Bewegung und nicht als ruhendes Ding begriffen werden.« (MEW, 24, S. 109) Mit der Analyse des Kreislaufs des Kapitals wird deutlich, daß es seine Formen ununterbrochen ändert, eine ständige Bewegung vollführt, jedes Einzelkapital nur in Verbindung mit anderen Einzelkapitalen als Kapital fungieren kann und die Kapitalisten bei Strafe ihres Untergangs gezwungen sind, ständig ihr Kapital aufs neue zirkulieren zu lassen, um einen höheren Mehrwert zu erzielen. Die Darstellung der Bewegung des Kapitals als Einheit von Produktion und Zirkulation vertieft gleichermaßen die Erkenntnis, daß die Verhältnisse in der Produktion primär und die Zirkulationsverhältnisse abgeleitete ökonomische Verhältnisse sind. Daraus ergibt sich für die Strategie der Arbeiterklasse, daß die revolutionäre Veränderung der kapitalistischen Produktionsverhältnisse die Beseitigung des kapitalistischen Eigentums an den Produktionsmitteln erfordert. Grundlegende Erkenntnisse im zweiten Band sind die zur Reproduktion und Zirkulation des gesellschaftlichen Gesamtkapitals und der Verlauf des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses. Marx bestimmte die optimalen Proportionen für eine kontinuierliche Reproduktion. Die von ihm bestimmten Voraussetzungen und Bedingungen der einfachen und erweiterten Reproduktion des gesellschaftlichen Gesamtkapitals decken

die Erfordernisse des allgemeinen Gesetzes der Proportionalität auf. Sie sind von großer Bedeutung für die ideologische Auseinandersetzung der Arbeiterklasse mit der Bourgeoisie, weil sie die Unwissenschaftlichkeit apologetischer Theorien vom automatischen Zusammenbruch oder von der harmonischen Entwicklung des Kapitalismus nachweisen. Die im »K.« vollzogene Analyse zur Reproduktion ist nicht nur für die Darstellung des Funktionsmechanismus der kapitalistischen Produktionsweise, sondern zugleich für die kommunistische Gesellschaft von Bedeutung. Die Gesetzmäßigkeiten der Reproduktion, ihrer kapitalistischen Hülle entkleidet, gelten im wesentlichen auch für die kommunistische Produktionsweise.

Der dritte Band enthält die Analyse des Gesamtprozesses der kapitalistischen Produktion. Dabei werden die verschiedenen Formen, die der Mehrwert annimmt, enthüllt. Es gilt nunmehr, »die konkreten Formen aufzufinden und darzustellen, welche aus dem *Bewegungsprozeß des Kapitals, als Ganzes betrachtet*, hervorwachsen ... Die Gestaltungen des Kapitals, wie wir sie in diesem Buch entwickeln, nähern sich also schrittweise der Form, worin sie auf der Oberfläche der Gesellschaft, in der Aktion der verschiedenen Kapitale aufeinander, der Konkurrenz, und im gewöhnlichen Bewußtsein der Produktionsagenten selbst auftreten.« (MEW, 25, S. 33) Der Nachweis, wie und weshalb die grundlegenden Zusammenhänge der Kapitalherrschaft an der Oberfläche der kapitalistischen Gesellschaft verschleiert auftreten, wie die Verteilung des Mehrwerts auf die verschiedenen Kapitalistengruppen erfolgt und daß der Gewinn ihre Quelle im Mehrwert, in der unbezahlten Arbeit der Lohnarbeiter haben, ist für den Kampf der Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie von